

PiB Post

37. Ausgabe 06/2024

Der Newsletter für Pflegefamilien, Eltern und Pat*innen.

PiB – Pflegekinder in Bremen



Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Jahr erscheint unsere erste PiB-Ausgabe mit etwas Verzögerung. Nicht, weil es nichts in der ersten Jahreshälfte zu berichten gab, sondern ganz im Gegenteil! Bereits im Januar haben wir ein neues PiB-Veranstaltungsformat im Alten Fundamt vorgestellt und nur einen Monat später fand unser Fachtag „Gemeinsam für Pflegekinder“ statt, bei dem Senatorin Claudia Schilling die Eröffnungsrede hielt. Außerdem durfte PiB sich auf zahlreichen Veranstaltungen präsentieren und sich für die Interessen von Pflegekindern in Bremen starkmachen. All davon berichten wir in der vorliegenden Ausgabe. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Judith Pöckler-von Lingen

Geschäftsführerin

Margitta Groth

Abteilungsleitung

Übergangs- und Vollzeitpflege

Tanja Wenningkamp

Abteilungsleitung

Vollzeitpflege und Patenschaften

Neuigkeiten vom PiB Freundeskreis e. V.



Seit 2014 sammelt der PiB Freundeskreis e. V. Spendengelder für die Entwicklung und Förderung von Pflegekindern. Denn häufig haben Pflegekinder Belastungen erlebt, die sie ihr Leben lang begleiten. Der PiB-Freundeskreis setzt sich dafür ein, dass Projekte, Freizeiten und erlebnispädagogische Angebote speziell für Pflegekinder realisiert werden. Hier entwickeln sie Teamgeist sowie Selbstvertrauen und knüpfen enge Freundschaften mit Kindern, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben.

Anfang des Jahres wurde mit Anneli Lamken und Christian Erzberger ein neuer Vereinsvorstand gewählt. Monika Unzeitig hat das Amt der Schatzmeisterin übernommen. Alle arbeiten ehrenamtlich für den Verein und haben schon die erste Amtshandlung vollbracht: Im Mai hat die Website www.pib-freundeskreis.de einen frischen Anstrich erhalten und ist nun auch mobil gut lesbar. Interessierte können sich auf der Homepage über die Arbeit des PiB-Freundeskreis e. V. informieren, eine Mitgliedschaft beantragen oder eine Spende absenden. Auch ein Info-Flyer steht zum Download bereit.

KaZ

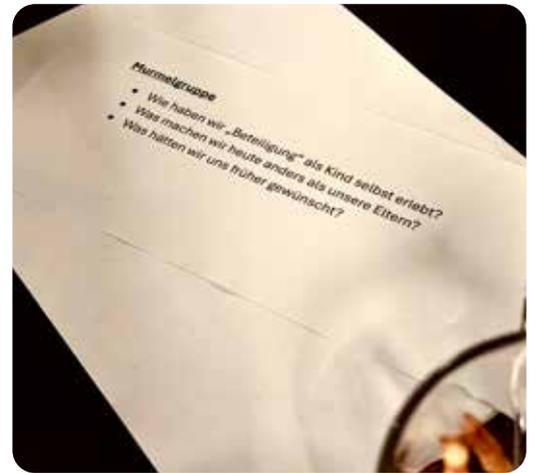


Für Christian Erzberger (v. l.), Anneli Lamken und Monika Unzeitig ist die ehrenamtliche Unterstützung von Pflegekindern eine Herzensangelegenheit.

Wir freuen uns, wenn Sie sich auf der Website des Freundeskreis e. V. umsehen und diese weiterempfehlen! www.pib-freundeskreis.de



Anke Willemer, Constanze Jäger, Careleaverin Luna, Kerstin Held und Katrin Behrens teilen ihre Erfahrungen beim Talkabend.



In sogenannten „Murmelgruppen“ kam das Publikum ebenfalls miteinander ins Gespräch.

Talkabend als neues PiB-Veranstaltungsformat

In den Beratungsgesprächen mit Pflegeeltern und Pat*innen nehmen wir immer wieder den Wunsch nach Dialog und Vernetzung untereinander wahr. Auch wenn jedes Pflegekind einzigartig ist und jede Pflegefamilie ganz individuell mit Höhen und Tiefen umgeht – im Gespräch mit anderen Pat*innen und Pflegefamilien findet ein Erfahrungsaustausch statt, der die einzelnen Personen bestärkt und vereint sowie Inspiration und Wissen vermittelt.

Aus dieser Motivation hat PiB ein neues Veranstaltungsformat entwickelt, das am 30. Januar seine Premiere feierte. **Rund 40 Pflegeeltern und 15 Fachkräfte** fanden sich im Alten Fundamt im Bremer Viertel ein, um einer Podiumsdiskussion beizuwohnen und mitzudiskutieren. Das Thema des Abends: „Wie kann die Partizipation von Pflegekindern verbessert werden?“. Podiumsgäste waren Kerstin Held (Vorstand Bundesverband behinderter Pflegekinder e. V.), Katrin Behrens (Projektleiterin im Kompetenzzentrum Pflegekinder e. V.), Constanze Jäger (PiB-Fachberaterin Sonderpädagogik) und die 20-jährige Careleaverin Luna, die sich als ehemaliges Pflegekind immer noch PiB verbunden fühlt. Moderiert wurde der Abend durch Anke Willemer, Referentin im PiB-Bildungszentrum.

Mitspracherecht von Kindern gestern und heute

Die Veranstaltung startete in entspannter Atmosphäre mit einer kleinen Aufgabenstellung an jedem besetzten Tisch im Publikum. In Dreier- oder Vierergruppen wurde diskutiert, wieviel Mitbestimmungsrecht man selbst als Kind erfahren durfte und wieviel Partizipation Kindern

und Pflegekindern heute ermöglicht wird. Was läuft beispielsweise gut, wo kommen Eltern an ihre Grenzen? Tendenziell stellte sich heraus, dass Kinder heutzutage mehr Mitspracherecht als früher haben. Auch das Bewusstsein bei den Erwachsenen zur Wahrung der Kinderrechte ist gewachsen. Allerdings gibt es noch einige Lücken oder „blinde Flecken“ zu bearbeiten. Kerstin Held berichtete von dem häufigen Versäumnis, Kinder mit einer sprachlich-kognitiven Beeinträchtigung in Entscheidungsprozesse oder in ein Hilfeplangespräch einzubeziehen. Dabei gäbe es nonverbale Methoden, Kinder mit Behinderung oder auch Kleinkinder teilhaben und Bedürfnisse äußern zu lassen.

Partizipation als Wegbereiter für die Zukunft

Careleaverin Luna betonte, wie dankbar sie heute dafür sei, dass ihre Bedürfnisse bereits als Vierjährige ernstgenommen wurden. Die Akzeptanz ihrer Entscheidung hat sie in ihrer weiteren Entwicklung und in ihrem Selbstbewusstsein sehr gestärkt. Hätte man sie damals nicht gehört, ihr Leben wäre sehr wahrscheinlich weniger positiv verlaufen.

Insgesamt wurden viele persönliche Erfahrungen und Berichte aus der Praxis geteilt. Die Resonanz war so positiv, dass der Termin für den nächsten Talkabend bereits steht. Am 29. Oktober 2025 möchten wir mit Ihnen 20 Jahre PiB-Patenschaften feiern und laden dazu spannende Podiumsgäste ein. Weitere Details folgen demnächst.

KaZ

Voneinander lernen beim Fachtag „Gemeinsam für Pflegekinder“

Unter dem Titel „Gemeinsam für Pflegekinder – Partizipation von Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern“ fand im Februar ein interdisziplinärer Austausch im Konsul-Hackfeld-Haus zwischen etwa 120 Fachkräften, Casemanager*innen und Expert*innen der Pflegekinderhilfe statt. Das gemeinsame Ziel: die Partizipation von Pflegekindern und ihren Familien weiter stärken und die Zusammenarbeit der einzelnen Institutionen miteinander verbessern.

Eröffnet wurde der Fachtag von Judith Pöckler-von Lingen, Geschäftsführerin von PiB, und Timon Grönert, Leiter des Bremer Jugendamtes.

Senatorin Dr. Claudia Schilling (Arbeit, Soziales, Jugend und Integration) nahm sich die Zeit für ein persönliches Grußwort an die Teilnehmenden und zitierte dabei Johann Wolfgang von Goethe: „Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel“.



Damit unterstrich sie, dass Kinder eines Tages sicher und fest im Leben stehen müssen, um sich immer wieder zu neuen Zielen aufschwingen zu können. Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe sei es, auch Pflegekindern und -jugendlichen diese Entwicklung zu ermöglichen.



Als Dankeschön und Zeichen der Wertschätzung erhielten Pflegemütter, Careleaverinnen und die anwesende leibliche Mutter zum Ende des Fachtags bunte Blumensträuße.

Neben Impulsvorträgen hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihr Wissen in sechs praxisnahen Workshops zu vertiefen. Fachleute wie Fiona Grasmann, Katrin Behrens und Silvia Haßmann-Vey (Kompetenzzentrum Pflegekinder e. V.), Kerstin Held (Bundesverband behinderter Pflegekinder e. V.), Familienrichter Ingo Socha sowie Markus Niebuhr (Academic Manager Soziale Arbeit) teilten ihre Expertise und ermöglichten einen bereichernden Perspektivwechsel. In einer Abschlussdiskussion berichteten zudem zwei Pflegemütter, eine leibliche Mutter und ein ehemaliges Pflegekind über ihre persönlichen Erfahrungen und Herausforderungen in der Pflegekinderhilfe.

Der nächste Fachtag für Fachkräfte der Pflegekinder- und Jugendhilfe in Bremen ist für 2027 geplant. Auch dann möchten wir wieder Pflegefamilien die Gelegenheit zum Mitreden geben.

KaZ

Pflegeeltern-Haftpflichtversicherung schließt Versicherungslücke

PiB empfiehlt Pflegefamilien dringend, eine Privathaftpflichtversicherung abzuschließen. Pflegekinder sind, wie leibliche Kinder, grundsätzlich ohne Prämienzuschlag familienversichert. Die Aufnahme des Kindes ist der Versicherungsgesellschaft schriftlich mitzuteilen. Diese eigene Haftpflichtversicherung ist im Schadensfall vorrangig in Anspruch zu nehmen. Aber: Für Schäden, die innerhalb der Pflegefamilie entstehen und/oder durch Pflegekinder, die noch keine sieben Jahre alt (und somit nicht deliktfähig sind), greift

oftmals, aber nicht immer, der Versicherungsschutz des HADG (Haftpflichtschadenausgleich der deutschen Großstädte), weil die Privat-Haftpflichtversicherungen die Regulierung eines solchen Schadens ablehnen. Das **Bremer Versicherungs- und Finanzkontor** hat sich in Zusammenarbeit mit PiB mit dieser Versicherungslücke befasst und eine Pflegeeltern-Haftpflicht entwickelt. Nähere Informationen dazu finden Sie auf der Webseite des Versicherungs- und Finanzkontor Friedrichs GmbH.

Für mehr Infos
QR-Code scannen.



TW

Das sollten Sie nicht verpassen!

Wir scheuen keine Mühe, um PiB – Pflegekinder in Bremen bekannter zu machen. Wie Sie vielleicht schon festgestellt haben, sind wir seit einigen Monaten regelmäßig mit Beiträgen auf den Social-Media-Netzwerken Instagram und Facebook sowie auf dem Business-Portal LinkedIn vertreten. Besuchen Sie uns gern online, teilen Sie unsere Posts und lassen Sie einen netten Kommentar da, um unsere Arbeit zu unterstützen.

Auch „live“ sind wir anzutreffen. Am liebsten da, wo wir auch Familien und potenzielle Pflegeeltern vorfinden. Kommen Sie gern dazu, feiern Sie mit uns und empfehlen Sie die Termine weiter:

28.6.2025: Sommerfest in der Arberger Rottkuhle, inkl. Jubiläumsfeier „20 Jahre PiB-Patenschaften“

29.6.2025: Friedehorster Sommerfest

17.8.2025: 32. Bremer Kindertag im Bürgerpark

23.8.2025: Christopher Street Day

7.9.2025: Stadtteilfest am Brommyplatz

Weitere Terminankündigungen folgen in der nächsten PiB-Post.

KaZ

Ein neues Gesicht bei PiB!



Möchten Sie eine persönliche Geschichte aus der Sicht einer Pflegefamilie erzählen? Haben Sie Anmerkungen zu unserer Webseite? Oder wollen Sie uns unterstützen, die Pflegekinderhilfe in Bremen bekannter zu machen? Dann schreiben Sie gern eine Mail an unsere neue PR-Referentin **Katrin Zeise**: k.zeise@pib-bremen.de.

PiB ist Mitglied beim Paritätischen Bremen

Der Paritätische ist ein Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege und Dienstleister für Vereine, Stiftungen oder gemeinnützige Gesellschaften im Bereich der sozialen Arbeit. Seit Januar 2025 ist PiB Mitglied in diesem Verband. Davon profitieren sowohl Beschäftigte von PiB als auch Pflegeeltern, Eltern, Pat*innen und Kinder. Denn der Paritätische Bremen vertritt die Interessen seiner Mitglieder und nimmt Einfluss auf die Gestaltung der lokalen Sozial-, Finanz- und Gesellschaftspolitik. Zudem macht sich der Verband für sozialen Ausgleich und demokratische Werte stark.



Durch die Zusammenarbeit mit dem Paritätischen und die daraus resultierende Vernetzung mit anderen gemeinnützigen Partnern wollen wir die Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche sowie die Rahmenbedingungen von Pflegepersonen stetig verbessern. **KaZ**

Gut zu wissen!

Der auf 420 € erhöhte Feriengeldbetrag ist seit diesem Jahr wieder als **Pauschalbetrag im Pflegegeld** enthalten und muss nicht separat beantragt werden.

Spätere Fristen für Führungszeugnisse

Pflegeeltern sind gesetzlich verpflichtet, für sich und alle in ihrem Haushalt lebenden Personen ab 14 Jahre ein erweitertes, polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen, bevor sie ein Pflegekind bei sich aufnehmen. Dies geschieht das erste Mal in Zusammenhang mit der Bewerbung bei PiB. Alle fünf Jahre ist ein aktuelles Führungszeugnis erforderlich. Zuvor lag die Frist bereits bei drei Jahren. Entsprechende Vordrucke sowie Informationen erhalten Sie bei PiB. **TW**

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:



Pflegekinder in Bremen
gemeinnützige GmbH

PiB – Pflegekinder in Bremen gemeinnützige GmbH
Bahnhofstr. 28 - 31 | 28195 Bremen
Tel.: 0421 958820 - 0 | Fax: 0421 958820 - 45
E-Mail: info@pib-bremen.de

Geschäftsführerin: Judith Pöckler-von Lingen
V. i. S. d. P.: Judith Pöckler-von Lingen
Amtsgericht Bremen HRB 20483 HB | Steuer-Nr. 60/146/08549
Fotos: PiB und Adobe Stock